

17-Jährige erzählt in sieben Tweets, wie es ist, von Hartz IV zu leben

Hartz 4 ist der größte Scheiss.

*Als Kind von ALG2 Empfänger*innen, darf man für nicht mehr als 100 Euro im Monat arbeiten, alles darüber wird zu 80% abgezogen.*

Kann mir jemand erklären, wie man sich einen Auszug leisten soll, wenn man nichts zurück legen kann?

– sarah-lee (@xsarahleee) [August 21, 2018](#)

Führerschein machen? Sicher nicht, bevor du ausgezogen bist, du kannst ja nicht darauf sparen

Deine Freunde fahren in den Urlaub, vielleicht sogar als Abschlussfahrt? Kannst du knicken

– sarah-lee (@xsarahleee) [August 21, 2018](#)

Es ist schon hart genug für Kinder in Armut zu leben, für die sie absolut nichts können.

Und dazu nimmt man ihnen noch die Möglichkeit sich selbst daraus zu befreien oder dem entgegen zu wirken.

– sarah-lee (@xsarahleee) [August 21, 2018](#)

Dann soll man sich auch nicht beschweren, wenn solche Jugendliche später keine Lust haben, arbeiten zu gehen. Man vermittelt ihnen ja gerade zu, dass es sich für sie nicht

lohnt□□□♀□

– sarah-lee (@xsarahleee) [August 21, 2018](#)

Beim Bundesfreiwilligendienst/FSJ sind sie dann so gütig, dass man sogar 200 Euro behalten darf.

Sag das mal einer Person, die auf dem Dorf lebt und entweder ein Auto (Kosten!!!) oder eine Wohnung in der Nähe braucht, um überhaupt morgens rechtzeitig da zu sein.

?????

– sarah-lee (@xsarahleee) [August 21, 2018](#)

Das Verhältnis zwischen Kindern und Eltern unter Hartz mit unter die "Bedarfsgemeinschaft" zu packen, sorgt dafür, dass Kinder ihr Geld abgeben müssen, ohne was für die Arbeitslosigkeit der Eltern zu können. Wo ist das fair?

– sarah-lee (@xsarahleee) [August 21, 2018](#)

Das Verhältnis zwischen Kindern und Eltern unter Hartz mit unter die "Bedarfsgemeinschaft" zu packen, sorgt dafür, dass Kinder ihr Geld abgeben müssen, ohne was für die Arbeitslosigkeit der Eltern zu können. Wo ist das fair?

– sarah-lee (@xsarahleee) [August 21, 2018](#)

Reden von der Dringlichkeit Kinderarmut zu verringern, aber verwehren Kindern, sich selbst aus Armut zu befreien und in ein normales, sicheres Leben zu starten.

Ihr wollt, dass Armut nicht einfach weiter gegeben wird? Diese Regelung zu ändern, wäre ein Anfang

– sarah-lee (@xsarahlee) [August 21, 2018](#)

Die Tweets von Sarah H., die in Unna lebt und dort Sprecherin der Grünen ist, wurden mehrere tausend Mal geteilt. Die Reaktionen von Nutzern reichen von Respekt bis Empörung. Eine Nutzerin bewundert, „wie Du mit einem Tweet die komplette Kompetenz einer Regierung“ offenlegst. Ein anderer kritisiert „das Anspruchsdenken, das hier vorherrscht“. Ein dritter empfiehlt kühl: „Job suchen, WG-Zimmer suchen, fertig, dann kommt Bafög und die Sache läuft. Hörst auf zu jammern.“ Zusammenfassend meint ein anderer Nutzer: „Das ist Diskriminierung, denn dieselben Jugendlichen ohne Hartz-IV-Eltern dürfen so gut wie alles behalten.“

Tatsächlich dürfen Kinder in Deutschland bis zu 7664 Euro im Jahr verdienen, ohne dass ihren Eltern der Kinderfreibetrag gestrichen wird. Hartz-IV-Kinder dagegen dürfen nur 100 Euro im Monat behalten. Verdienen sie mehr Geld, werden ihnen davon 80 Prozent (!) abgezogen. Das gilt sowohl für Auszubildende, die noch nicht ausgezogen sind, als auch für Schüler, die jobben gehen. [„Bedarfsgemeinschaft“](#) nennt die Bundesagentur für Arbeit das. Laut Statistik wachsen rund 500.000 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren in Hartz-IV-Haushalten auf.

In einer [Petition](#) an die Bundesfamilienministerin Franziska Giffey versuchen Internet-Nutzer, die derzeitigen Regeln zu ändern. 33.300 Teilnehmer haben sie bereits unterschrieben.